



JÜRGEN BIERICH

Jürgen R. Bierich wurde am 11. Januar 1921 in Hamburg geboren, wo er Jugend und Schulzeit verbrachte. 1939 begann er das Medizinstudium in Halle, das er nach Unterbrechung durch Militärdienst in Russland 1946 an der Universität Hamburg abschloss. Nach dem Staatsexamen durchlief er seine pädiatrische Ausbildung an der Universitäts-Kinderklinik in Hamburg bei den Professoren Rudolf Degkwitz, Albert Eckstein und Karlheinz Schäfer. Angeregt durch Arthur Jores, entwickelte Jürgen Bierich das Interesse für die Endokrinologie, welches sein weiteres berufliches Leben bestimmen sollte.

1956 habilitierte er sich mit dem Thema „Funktion der Nebenniere in der Kindheit und Pubertät“, eine Arbeit, für die er den Martini-Preis der Universität erhielt. Als Stipendiat hielt er sich 1959 bei Lawson Wilkins, dem Begründer der modernen Pädiatrischen Endokrinologie, auf.

Jürgen Bierich wurde 1962 zum apl. Professor ernannt und folgte 1968 dem Ruf auf den Lehrstuhl für Kinderheilkunde an der Universität Tübingen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1989 tätig war.

Jürgen Bierich war in seinem Selbstverständnis immer zuerst Kinderarzt, wenngleich die Endokrinologie seine Leidenschaft war, der er seine Kraft widmete. Er war 1962 Mitbegründer der European Society for Pediatric Endocrinology (ESPE) und aktives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (DGE), deren Tagungspräsident er 1964 und 1974 war. Sein Engagement über die Fachdisziplinen hinaus entsprach der Vorstellung von der Endokrinologie als einem unbegrenzten Kommunikationssystem.

Das wissenschaftliche Oeuvre von Jürgen Bierich war umfangreich und vielfältig, mit Schwerpunkten auf den Gebieten der Nebenniere, der Pubertät und des Wachstums. Die Entwicklung der Endokrinologie von einem klinisch orientierten Fach hin zu einer durch naturwissenschaftliche Grundlagenforschung geprägten Disziplin hat Jürgen Bierich 40 Jahre lang prägend begleitet.

Durch seine intellektuelle Kraft und seine direkte Art, Probleme zu analysieren und Lösungen zu finden, war Jürgen Bierich ein stets gesuchter Ratgeber, was auch in seinem Wirken im Wissenschaftsrat (1983–86) und in der Mitarbeit in einer Vielzahl von Gremien Ausdruck fand, so auch als Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Die Breite seiner auf Menschlichkeit ausgerichteten Sicht vom Arztsein fand ihren Ausdruck, aber auch in der Beschäftigung mit Fragen der Medizin in der Dritten Welt und der medizinischen Ethik.

Jürgen R. Bierich verstarb am 14. Januar 1994 als Nestor der deutschen Pädiatrischen Endokrinologie.

20 21 JÜRGEN BIERICH PREIS

Wissenschaftspreis der Deutschen Gesellschaft
für Kinderendokrinologie und -diabetologie (DGKED) e.V.

Pfizer Pharma GmbH
Postfach 61 01 94
10922 Berlin



Bewerbungsschluss
15.05.2021

20 JÜRGEN 21 BIERICH PREIS

■ Ziel des Jürgen-Bierich-Preises ist die Auszeichnung und Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Pädiatrischen Endokrinologie und Diabetologie. Bevorzugt werden Arbeiten, die einen unmittelbaren Bezug zu klinischen Problemen aufweisen. Der Preis wird verliehen durch die Deutsche Gesellschaft für Kinderendokrinologie und -diabetologie (DGKED) e.V. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit müssen vorwiegend an einer Einrichtung für Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie in Deutschland entstanden sein.

■ Teilnahmeberechtigt ist jede/r in Deutschland tätige Ärztin/Arzt, die/der Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinderendokrinologie und -diabetologie (DGKED) e.V. ist, mit einer experimentellen Arbeit können sich auch Naturwissenschaftler, die Mitglied der DGKED sind, bewerben.

■ Über die Vergabe des Preises entscheidet ein Gutachtergremium.

Dieses besteht aus vom Vorstand der DGKED zu benennenden erfahrenen Pädiatrischen Endokrinologen bzw. Fachgutachtern und einem Vertreter der Pfizer Pharma GmbH. Ein Mitglied des Gutachtergremiums wirkt bei der Vergabe des Preises nicht mit, wenn ein Autor oder Co-Autor aus seiner eigenen Klinik stammt oder ein Interessenkonflikt besteht. In diesem Fall wird ein Ersatzmitglied berufen.

■ Der Wissenschaftspreis umfasst einen Betrag von 10.000 Euro (5.000 Euro für eine klinische Arbeit und 5.000 Euro für eine experimentelle Arbeit) und prämiert Arbeiten zur oben genannten Thematik. Eine weitere Teilung ist nur bei Vorliegen zwingender Gründe möglich. Das Preisgeld wird im Rahmen des FIRST-Programms von der Pfizer Pharma GmbH gestiftet.

■ Die Bewerbungsarbeiten sollen als wissenschaftliche Manuskripte im PDF-Format (anonymisiert und ohne Nennung der Autoren) in englischer oder deutscher Sprache an den Leiter der Geschäftsstelle der

DGKED e.V.
Herrn W. Seel (Leiter der Geschäftsstelle)
Chausseestraße 128–129
10115 Berlin

per E-Mail gesendet werden: w.seel@dgked.de

Ein separates Deckblatt mit Nennung aller Autoren soll der Bewerbung beigelegt werden. Aus der Einreichung sollte eindeutig hervorgehen, ob es sich um eine Bewerbung für den klinischen oder für den experimentellen Preis handelt. Es werden alle Arbeiten von Bewerbern berücksichtigt, die bis zum **15. Mai 2021** eingehen. Ein Lebenslauf des Bewerbers soll ebenfalls beigelegt werden.

Das Manuskript der eingereichten Arbeit sollte noch nicht publiziert oder zumindest nicht vor dem 01. August 2018 zur Publikation angenommen worden sein (Ausnahme: publizierte Abstracts oder vorpublizierte Teile der Arbeit). Die Arbeit oder Teile der Arbeit dürfen noch nicht mit einem anderen Wissenschaftspreis ausgezeichnet worden sein, parallele Bewerbungen sind jedoch zulässig.

■ Das Manuskript muss nach den Richtlinien einer wissenschaftlichen Zeitschrift abgefasst sein. Die Nutzungsrechte bleiben ausschließlich beim Autor.

■ Pro Antragsteller/in ist nur eine Bewerbung möglich, wenn sie/er als Erstautor/in auftritt. Eine Co-Autorenschaft bei anderen eingereichten Arbeiten ist jedoch möglich. Zudem sind alle bisherigen Preisträger von einer erneuten Bewerbung ausgeschlossen.

■ Die Verleihung des Preises für das Jahr 2021 erfolgt durch den Präsidenten der DGKED im Rahmen der Jahrestagung der DGKED vom 23. – 25.06.2021.

■ Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

■ Es ist vorgesehen, den Jürgen-Bierich-Preis jährlich neu auszuschreiben. Die Pfizer Pharma GmbH behält sich jedoch vor, die Ausschreibung von der Ertragslage des Geschäftsbereichs bzw. des Gesamtunternehmens abhängig zu machen.

■ **Dotiert mit 10.000 Euro.**
5.000 Euro für die beste klinische Arbeit und
5.000 Euro für die beste experimentelle Arbeit aus dem Gebiet der Kinderendokrinologie und -diabetologie

Das Preisgeld wird im Rahmen des FIRST-Programms von der Pfizer Pharma GmbH gestiftet.

Bewerbungsschluss
15.05.2021

PREIS TRÄGER

1994 Herr Dr. med. Dieter Haffner

1995 Herr Dr. med. Christian J. Strasburger

1996 Herr Dr. med. Norbert Albers
Herr Dr. med. Christian Jux

1997 Herr Dr. Dr. med. Hartmut A. Wollmann

1998 Herr Dr. rer. nat. Martin Elmlinger

1999 Herr Dr. med. Gerhard Binder
Herr Dr. med. Jörg Dötsch

2000 Frau Dr. med. Elke Wühl

2001 Herr PD Dr. med. Stefan Wudy
Herr PD Dr. med. Joachim Pohlenz

2002 Herr PD Dr. med. Paul-Martin Holterhus
Herr PD Dr. med. Christian Roth

2003 Frau Dr. med. Bettina Gohlke
Herr Dr. med. Joachim Wölfle

2004 Frau Dr. med. Antje Böttner
Herr Dr. med. Oliver Fricke

2005 Herr PD Dr. med. Heiko Krude
Herr Dr. med. Roland Schweizer

2006 Frau PD Dr. med. Sabine Heger
Herr Dr. med. David Martin

2007 Frau Dr. med. Susanne Bechtold-Dalla Pozza
Frau Dr. med. Daniela Kiepe

2009 Herr Tassilo Kruis
Herr Dr. med. David Martin

2010 Frau Dr. med. Julia Rohayem
Frau Isabel Wagner

2011 Herr Dr. med. J. Oliver Semler
Herr Dr. med. Clemens Kamrath

2012 Frau PD Dr. rer. nat. Pamela Fischer-Posovszky

2014 Frau Deimantė Šimaitė
Herr Prof. Dr. med. Hermann Müller

2015 Frau Dr. Kathrin Landgraf
Herr Dr. Paul Francois Hoffmann

2016 Frau Dr. Denise Rockstroh-Lippold
Frau Dr. Susanne Thiele-Schmitz

2017 Frau Dr. biol.hum. Nicole Prinz
Herr Miguel Angel Alejandro Alcázar, M. D., Ph. D.

2018 Dr. med. Dr. nat. med. Eva Hucklenbruch-Rother

2019 Frau PD Dr. med. Heike Hoyer-Kuhn
Frau Dr. med. Inga Bae-Gartz